

Ressort: Finanzen

Solarindustrie: Verbandsmitglieder fordern Ende der Handelsschranken

Berlin, 23.08.2016, 07:25 Uhr

GDN - Unter Führung des Bonner Photovoltaikkonzerns Solarworld werben 30 europäische Solarfirmen im Bündnis "EU ProSun" für die Beibehaltung von Strafzöllen auf chinesische Module und Zellen. Doch vier Mitglieder von EU ProSun stellen jetzt die eigene Verbandsposition völlig infrage, in einem vertraulichen Brief an die EU-Kommission, der dem "Handelsblatt" (Dienstausgabe) vorliegt, widersprechen die Firmen ihrem Verbandspräsidenten, dem Solarworld-Konzernsprecher Milan Nitzschke, entschieden und fordern die sofortige Abschaffung der Handelsbeschränkungen auf Solarzellen.

Die Handlungsfähigkeit der europäischen Modulhersteller sei wegen der Maßnahmen auf Zellen "dramatisch eingeschränkt", schreiben die vier Unternehmen in anonymisierter Form. Es gebe innerhalb Europas wegen fehlender Kapazitäten keine Möglichkeit Solarzellen zu kaufen, die die Basis jedes Solarmoduls bilden. Sollten die Handelsbeschränkungen auf Solarzellen aus China nicht alsbald aufgehoben werden, "wird eine wirtschaftliche Produktion von Solarmodulen in Europa nicht mehr möglich sein", warnen die Firmen und fürchten "in den Ruin getrieben" zu werden.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-76956/solarindustrie-verbandsmitglieder-fordern-ende-der-handelsschranken.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619